

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des Familienverbandes

wie im letzten Rundbrief bereits avisiert, teilen wir die

## Sendetermine für die SWR-Reihe „Schwarzwaldgeschichten“

mit:

- 17. Februar 2013, 20:15 Uhr, SWR BW: „Die Leute vom Steinbachhof“;
- 24. Februar 2014, 20:15 Uhr, SWR BW: „Wie Leben in den Wald kam“;
- 3. März 2013, 20:15 Uhr, SWR BW: „Vom Wald in die Welt“;
- 10. März 2013, 20:15 Uhr, SWR BW: „Von Ziegen und Wunderheilern“;
- 17. März 2013, 20:15 Uhr, SWR BW: „Wie ein Mythos erfunden wurde“.

Der Regisseur, Tilman Büttner, hat den Unterzeichner gebeten, an die Mitglieder des Familienverbandes die folgende

## Einladung

zu übermitteln: Am

**Samstag, 2. Februar 2013, 15:00 Uhr**

findet im

**Krone-Theater  
Hirschenbuckel 2  
79822 Titisee-Neustadt**

exklusiv für die Mitwirkenden, Mitglieder des Familienverbandes, Angehörige und Freunde eine Filmvorführung mit den oben genannten Teilen der Fernsehreihe statt. Um die Veranstaltung organisatorisch vorbereiten zu können, bittet der Veranstalter um kurzfristige Anmeldung. Ich bitte daher um baldmöglichste Nachricht (Anzahl Teilnehmer) an

[edgar.tritschler@t-online.de](mailto:edgar.tritschler@t-online.de)

oder per Telefon (07083 / 8352).

Zu dieser Sendereihe des SWR Baden-Württemberg ist in der Programmvorschau zu lesen

### *SWR Schwarzwaldgeschichten*

*Mit einer mehrteiligen Reihe widmet sich der SWR einer weltbekannten, geschichtsträchtigen Gegend, über die es noch viele neue Geschichten zu erzählen gibt. Der Schwarzwald ist vieles zugleich, Kulturlandschaft, Lebensraum und Heimat, lebendiges kulturelles Erbe. Es gibt die große Zeitgeschichte und die kleinen Alltagsgeschichten, es geht um Mensch und Natur, um das Schaffen und Erfinden, das Weggehen und Zurückkehren. Umfassend, faktenreich, einprägsam und unterhaltsam aufbereitet, ist die Reihe eine Art Schwarzwaldgeschichten-Sammlung für Kundige und Einsteiger, Einheimische und Zugezogene, Heimatliebende und Heimatsuchende. Jedenfalls für alle, die den echten Schwarzwald erleben möchten.*

*Wie Kuckucksuhr, Bollenhut und Schwarzwälder Kirschtorte zum Markenzeichen der Region wurden und was die Gegend sonst noch zu bieten hat, zeigt die Reihe in fünf Folgen, die den Mythos, die Besiedlungsgeschichte, die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensart dieser Region beschreiben.*

Die gesamte Reihe wird unser Interesse finden. Ganz besonders gespannt sind wir auf den dritten Teil „Vom Wald in die Welt“, der am 3. März gesendet wird. Darin geht es um die Geschichte des Ebenemooshofes, den Glas- und Uhrenhandel sowie um unseren Familienverband. Die Dreharbeiten, die während der letzten Monate stattfanden, sind uns noch in guter Erinnerung; etliches davon werden wir in der filmischen Aufarbeitung wiederfinden.

**Diese Fernsehproduktion stellt für uns ein ganz besonderes Ereignis dar, das sicher viele von uns „festhalten“ wollen. Ich gehe davon aus, dass die Sendereihe als DVD im SWR-Shop zu beziehen sein wird; eine konkrete Aussage dazu (Liefertermin, Preis etc.) war noch nicht zu erhalten.**

**Wenn schon das Vorhaben des SWR, diese Sendereihe zu produzieren, für uns überraschend kam, so haben wir von dem vor kurzem erschienenen „Buch zur Sendereihe“ von Silvia Huth mit dem Titel „Wie der Schwarzwald erfunden wurde“ erst nach der Veröffentlichung erfahren.**

**Wenn wir uns über diese – für einen Familienverband, aber auch für uns persönlich - außergewöhnlichen Ereignisse freuen können, so liegen Freud und Leid eben oft nahe beieinander. Wir trauern um**

## **Roland Tritschler**

(1933 – 2012)

**Unser langjähriges Mitglied, Herr Roland Tritschler, ist plötzlich und unerwartet in seinem 80. Lebensjahr in Nürtingen verstorben. Er hinterlässt seine Ehefrau Anna geb. Schmidtleitner, seine Töchter Michaela und Simone mit ihren Ehepartnern sowie den Enkelsohn Lukas.**

Roland Tritschler und seine Frau waren unserem Familienverband stets mit großem Interesse verbunden und nahmen regelmäßig an allen Veranstaltungen teil.

Seine Familiengeschichte konnte bis in die Zeit um 1640 erforscht werden, in der Hans Leonhard Tritschler geboren wurde, mit seiner Frau Anna in Hofen bei Aalen lebte und dort in den Jahren 1696 – 1699 Pfleger der Pfarrkirche St. Georg zu Hofen war; damit war er weltlicher Kirchenvorstand, der für das Stiftungsvermögen und vielfach auch für die Waisenfürsorge verantwortlich war. Einer seiner Söhne, Wolfgang (1671 – 1736), lebte mit seiner Frau Margaretha Bürk in Wasseralfingen, wo auch ihr Sohn Johann Wolfgang (1701 – 1777) mit dessen Frau Anna Katharina Ziegler urkundlich belegt ist. Auch die weiteren Nachfahren-Generationen, nämlich Johann Michael (1741 – 1797, oo Maria Barbara Bullinger), Johann Georg Isidor (\* 1786) und Sebastian (1809 – 1871, oo Viktoria Seckler) lebten dort, wo letzterer als „Gießer und Gastwirt ‘Zur Harmonie‘ eine sicher ortsbekannte Persönlichkeit war. Erst deren Sohn Johann (1842 – 1887, ool Katharina Auchter, ooll Katharina Strobel), noch in Wasseralfingen geboren, zog nach Ellwangen um, wo er als „Bärenwirt“ urkundlich belegt ist. Den Sohn Karl Alois aus erster Ehe (1872 – 1925, oo Agathe Wiesenbarth) zog es im Zeitalter der Industrialisierung als „Telegraphenbetriebsassistent“ von Ellwangen nach Nürtingen. Ihr Sohn Karl, 1903 in Leinzell bei Schwäbisch Gmünd am Herkunftsort seiner Mutter geboren, heiratete 1929 Elisabeth Wagner aus Nürtingen.

Im Jahr 1939, als Roland Tritschler 6 Jahre alt war, wurde sein Vater Karl zum Militär eingezogen. Bereits ein Jahr später wurde er schwer verwundet und im Lazarett in Ulm gepflegt. Dorthin sind Rolands Mutter und er gerufen worden, weil zu befürchten war, dass der Vater nicht überleben würde. Dies war Rolands letzter Kontakt zu seinem Vater, der – wieder genesen – erneut an die Front geschickt wurde, wo er im Januar 1945 gefallen ist.

Nach seiner Schulzeit an der Mörike-Schule in Nürtingen absolvierte Roland zunächst eine Schreinerlehre. In den Folgejahren nahm er an Abenden und Wochenenden an einer Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen teil und erlangte den Abschluss als Techniker. Sein gesamtes Berufsleben verbrachte er bei der Maschinenbaufirma Heller in Nürtingen, einem heute weltweit tätigen Spezialunternehmen, wo er im Jahr 1993 nach 44 Berufsjahren in den Ruhestand trat.



Roland Tritschler (2007)

Roland war über 30 Jahre lang aktiver Handballer bei der TG Nürtingen 1859 e.V. und war mit diesem Verein eng verbunden. Im Freundes- und Bekanntenkreis war Roland mit seinem handwerklichen und technischen Wissen ein stets gefragter Ratgeber; mit seinem ausgeprägten Tüftlergeist konnte er vielfach helfen und unterstützen. Kurze Zeit nach Gründung unseres Familienverbandes wurde Roland Mitglied und nahm mit seiner Frau Anna an allen Versammlungen, Ausflügen und anderen Aktivitäten teil. Mit seiner freundlichen, offenen Art war er sehr beliebt und ein stets gern gesehenes, interessiertes Mitglied. Wir werden Roland ein ehrendes Andenken bewahren und freuen uns, dass seine Frau Anna die Mitgliedschaft weiterführen wird.

### **Herzliche Grüße**

#### **FAMILIENVERBAND TRITSCHLER e.V.**

Für den Vorstand:

Prof. Edgar H. Tritschler